



Bundesministerium für  
Bildung, Wissenschaft  
und Kultur

# LEITFADEN zur Darstellung von Frauen und Männern in Unterrichtsmitteln



DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk

# Grundlagen

- **Schulunterrichtsgesetz:** „Unterrichtsmittel sind Hilfsmittel, die zur Unterstützung oder der Bewältigung von Teilaufgaben des Unterrichts und zur Sicherung des Unterrichtsertrages dienen.“ Ihr Einsatz ist in § 14 des SchUG festgelegt.
  
- **Verordnung über die Gutachterkommissionen zur Eignungserklärung von Unterrichtsmitteln:** § 9 Abs.1 Z 1 sieht vor, dass das Gutachten u. a. auch „die Feststellung hinsichtlich der Erfüllung der Erfordernisse gemäß §1 Abs. 2 des Schulunterrichtsgesetzes zu enthalten hat, insbesondere hinsichtlich [...]  
i) der Gleichbehandlung von Frauen und Männern und der Erziehung zur partnerschaftlichen Gestaltung der gesellschaftlichen Entwicklungen“. (BGBl. Nr. 370/1974, in der Fassung BGBl.Teil II, Nr. 248 vom 29. Juli 1998)
  
- **Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“.** (Grundsatzterlass der Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten vom 15. November 1995, GZ 15.510/ 60-Präs. 3/95)
  
- **Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau,** die Österreich 1982 ratifiziert hat und sich damit verpflichtete, unter anderem die „Beseitigung jeglicher Art stereotyper Rollenauffassung von Mann und Frau auf allen Erziehungsebenen und in allen Unterrichtsformen [...], insbesondere auch durch Überarbeitung von Lehrbüchern und Lehrplänen und durch Anpassung der Lehrmethoden“ sicherzustellen. (BGBl. Nr. 443/1982 vom 7. September 1982).

# Ziele

## Der vorliegende Leitfaden soll dazu beitragen, dass in den Unterrichtsmitteln

- eine die Gleichstellung und Partnerschaft fördernde Darstellung der Geschlechter erfolgt,
- geschlechtsspezifische Ungleichheiten und Benachteiligungen sowie deren Ursachen aufgezeigt werden,
- für Mädchen und Buben positive Identifikationsmöglichkeiten hinsichtlich eines veränderten Rollenbildes geboten werden,
- Leistungen von Frauen den historischen Tatsachen oder gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend auch genannt werden.

## Der Leitfaden soll

- Anregungen zur Umsetzung des § 9 Abs.1 Z 1 i) der Verordnung über die Gutachterkommissionen zur Eignungserklärung von Unterrichtsmitteln bieten;
- zur Entwicklung von Materialien anregen, in denen Mädchen und Buben vielfältige Identifikationsmöglichkeiten angeboten werden, um eine Erweiterung des Interessens- und Verhaltensspektrums herbeizuführen;
- dazu beitragen, dass Geschlechterthemen in Unterrichtsmitteln nicht nur exemplarisch thematisiert, sondern durchgängig berücksichtigt werden;
- Schulbuchautorinnen und -autoren bei der Erstellung und Überarbeitung von Schulbüchern behilflich sein;
- Autorinnen und Autoren von audio-visuellen Medien und Neuen Medien bei der Konzeption Anregungen bieten;
- Lehrpersonen bei der Auswahl geeigneter Unterrichtsmittel unterstützen;
- Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich mit Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern, geschlechtsspezifischen Rollenklischees und Diskriminierungen in verschiedenen Medien (im Besonderen auch in Unterrichtsmitteln) auseinander zu setzen.

# Leitfragen zur Erstellung und Beurteilung von Unterrichtsmitteln

## Themenbereich: Verhalten, Lebensweisen

- Bei welchen Tätigkeiten sind Frauen/Mädchen und Männer/Burschen zu sehen?
- Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen werden Frauen/Mädchen bzw. Männern/Buben zugeordnet? (Werden z.B. Frauen/Mädchen nur passiv, emotional, ruhig, brav, ... Männer/Buben hingegen nur aktiv, sachlich, wild, durchsetzungsfähig, dargestellt?)
- Werden Frauen/Mädchen bzw. Männer/Buben auch mit Verhaltensweisen und in Situationen gezeigt, die eher dem jeweils anderen Geschlecht zugeschrieben werden (z.B. „sportliche Mädchen“, „fürsorgliche Buben“)?
- Werden Verhaltensweisen von Frauen und Männern ausschließlich als biologisch determiniert oder auch als historisch, politisch und kulturell bedingt und veränderbar beschrieben?
- Wie wird nicht-rollenkonformes Verhalten bewertet?
- Zeigen die Unterrichtsmittel reale Lebens- und Wohnsituationen, d.h. werden neben Vater-Mutter-Kind(er)-Beziehungen auch Alleinerziehende, Großfamilien und Bewohner/innen von Senioren-, Pflege- und Behindertenheimen u.a. dargestellt?
- Werden diese Lebensformen direkt oder indirekt bewertet?
- Werden Männer im privaten, familiären Bereich gezeigt?
- Wie werden Mädchen/Frauen und Buben/Männer im Freizeitbereich gezeigt?
- Gehen auch Frauen/Mädchen sportlichen Betätigungen nach, oder ist Sport nur „Männersache“?

## Themenbereich: Arbeit

- Welche Berufe werden Frauen und Männern zugeordnet?
- Werden Frauen und Männer auch in für ihr Geschlecht eher untypischen Berufen gezeigt?
- Werden die Ursachen für den geschlechtsspezifisch geteilten Arbeitsmarkt aufgezeigt?

- Sind Frauen auch in leitenden Positionen dargestellt?
- Welche Identifikationsmöglichkeiten werden Schülern und Schülerinnen im Hinblick auf das Erwerbsleben geboten?
- Werden Gründe und Auswirkungen der geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Inanspruchnahme verschiedener Arbeitsformen (wie Ganztagsjob, Teilzeitarbeit, Heimarbeit, ...) thematisiert?
- Wird Haus- und Erziehungsarbeit ebenso wie Erwerbsarbeit als Arbeit gewertet?
- Wird auf die Probleme von berufstätigen Frauen (häufige Doppel-, Dreifachbelastung, Lohn-/Gehaltsunterschiede, unterschiedliche Aufstiegschancen, ...) eingegangen?
- Kommt es zu einer realitätsgerechten Darstellung der Arbeitsverhältnisse von Frauen und Männern in anderen Ländern?

## Themenbereich: Gesellschaft

- Werden Frauen im öffentlichen Raum, bei politischer Tätigkeit (Bürgerinitiativen, Parteien, ...) und in historischen Bezügen dargestellt?
- Ist die Diskriminierung von Frauen ein Thema?
- Werden die vielfältigen Formen der Gewalt gegen Frauen angesprochen?
- Werden Auswege, Alternativen, Gegenstrategien und weiblicher Widerstand aufgezeigt?
- Wird die Situation von Mädchen/Frauen bzw. Buben/Männern verschiedener Nationen und Kulturen, die in Österreich leben, thematisiert?
- Wie werden die Geschlechterverhältnisse in anderen Ländern beschrieben?
- Welchen Raum beanspruchen Frauen/Mädchen bzw. Männer/Buben (z.B. bei Spielen, ...)?
- Wird den Intentionen des Erlasses zur Medienerziehung<sup>1)</sup>, der die Rolle von Medien bzgl. des Geschlechterverhältnisses problematisiert, Rechnung getragen?

1) „Medienerziehung soll das Bewusstsein für die vielfach einseitige und klischeehafte Darstellung von sozialen und geschlechtsspezifischen Rollen durch die Medien wecken. Schüler/innen sollen für die Frage sensibilisiert werden, inwiefern die Medien den vielfältigen Lebensalltag (z.B. Verhältnis Frau – Mann, [...]) realitätsgerecht vermitteln. Sie sollen erkennen, daß soziale und geschlechtsspezifische Rollen der Stereotypisierung unterliegen.“ Erlass zur Medienerziehung 2001, RS Nr. 64/01.

## Zur Anregung

In Anlehnung an die zuvor genannten Leitfragen kann auch im Rahmen eines Klassenprojektes von den Schülerinnen und Schülern selbst eine Analyse eines Schulbuches oder eines anderen Mediums (Zeitung, Buch, Film usw.) durchgeführt werden.

Wichtig dabei ist, dass die Schüler und Schülerinnen die oft einseitige Darstellung der Geschlechter in den Medien erkennen und mit den tatsächlichen Verhältnissen vergleichen sowie auf die offenen oder versteckten Formen von Diskriminierung aufmerksam werden.

Weiters kann bei einer derartigen Medien-Analyse auch der Frage nachgegangen werden, wie sich die in den meisten Medien verwendeten – oft ausschließlich - männlichen Personenbezeichnungen auswirken, ob sie zu Unklarheiten, falschen Annahmen usw. führen können.

### Im Folgenden werden zur Veranschaulichung einige Ergebnisse einer Schulbuch-Analyse durch eine Projektgruppe von Schülerinnen und Schülern wiedergegeben.

*(Zit. nach U. Rosenbichler: Perspektive Koedukation – Wege aus der Sackgasse. In: Frauen und Schule, BKA, Wien 1995, S. 114)*

- In welchem Buch dürfen zu dem Thema „Frau in der Gesellschaft“, neun Männer, aber nur zwei Frauen schreiben? **(Deutsch – 6. Klasse)**
- In welchem Buch erfahren wir, welcher Herrscher welche Kriege gewonnen hat, und welche Herrscherin wie viele Kinder hatte? **(Geschichte – 4. Klasse)**
- In welchem Buch erfahren wir, dass Frauen nicht Autofahren können? **(Englisch – 4. Klasse)**
- In welchem Buch besteht die Weltbevölkerung stets nur aus männlichen Einwohnern? **(Geografie – 4. Klasse)**
- In welchem Buch kann man sehen, wie Frauen sich verwöhnen lassen, während der „Bauer“ am Feld schwer arbeitet? **(Biologie – 3. Klasse)**
- In welchem Buch gibt es zwar „Baumeister“, „Landbesitzer“, „Forscher“ und „Kaufmänner“, aber nur „Schwestern“, „Töchter“, „Mütter“ und „Mädchen“? **(Mathematik – 3. Klasse)**
- In welchem Buch gibt es zwar 68 Männer aber nur 2 Frauen? **(Mathematik – 2. Klasse)**

# Orientierung zur Erstellung und Beurteilung von Unterrichtsmitteln

## Sprache

- Auf der Grundlage der Empfehlungen des Europarates zur Beseitigung des sprachlichen Sexismus sowie linguistischer Anregungen zu einem geschlechtergerechten Sprachgebrauch und der Legistischen Richtlinien des Bundeskanzleramtes soll darauf geachtet werden, dass **Frauen und Mädchen** durch Verwendung auch von weiblichen Personenbezeichnungen in den Unterrichtsmitteln **sichtbar** gemacht werden. Weibliche Personen sollen nicht in einer männlichen Form „mitgemeint“ werden.
- Durch einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch – Verwendung der männlichen **und** weiblichen Personenbezeichnungen – soll gewährleistet werden, dass aus den Texten eindeutig hervorgeht, ob Frauen und Männer gemeint sind oder nur eines der Geschlechter.

## Qualitative und quantitative Kriterien

Zur Einschätzung der Unterrichtsmittel sollen sowohl quantitative, als auch qualitative Kriterien herangezogen werden:

- Wie oft kommen Frauen/Mädchen und Männer/Buben als Handlungsträger/innen vor?
- Wie und bei welchen Tätigkeiten werden Frauen/Mädchen und Männer/Buben dargestellt?

# Weiterführende Informationen

**Empfehlung Nr. R (90)4 des Ministerkomitees an die Mitgliedsstaaten über die Beseitigung von Sexismus aus der Sprache**, Straßburg, 6. Juni 1990

**Rundschreiben Nr. 22/2002** von Bundesministerin Elisabeth Gehrer vom 8. Mai 2002 zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern im Bereich des BMBWK (Download unter: [http://www.bmbwk.gv.at/publikationen\\_shop.asp](http://www.bmbwk.gv.at/publikationen_shop.asp))

**Leitfaden „Geschlechtergerechtes Formulieren“**. Hrsg. vom BMBWK, 2002 (Download unter: [http://www.bmbwk.gv.at/publikationen\\_shop.asp](http://www.bmbwk.gv.at/publikationen_shop.asp))

**Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“**. Grundsatzlerlass. Folder. 3. Auflage. Hrsg. vom BMBWK 2003

**Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“**. Informationen und Anregungen zur Umsetzung in der **Volksschule**. Hrsg. vom BMBWK, 2001

**Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“**. Informationen und Anregungen zur Umsetzung **ab der 5. Schulstufe**. Hrsg. vom BMBWK, 2003

**Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“**. Informationen und Anregungen zur Umsetzung in der **Berufsschule**. Hrsg. vom BMBWK, 2003

## Weitere Broschüren des BMBWK zu den Themenbereichen

- Berufsorientierung
- Frauengeschichte
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Koedukation
- Medienerziehung

im Verzeichnis der Veröffentlichungen des BMBWK sowie unter [http://www.bmbwk.gv.at/publikationen\\_shop.asp](http://www.bmbwk.gv.at/publikationen_shop.asp)

### Bestelladresse für Publikationen des BMBWK:

AMEDIA-Servicebüro  
office@amedia.co.at  
Sturzgasse 1A, 1141 Wien  
Tel.: (01) 982 13 22-365  
Fax: (01) 982 13 22-311

### IMPRESSUM:

Herausgeber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen, 1014 Wien, Minoritenplatz 5.  
<http://www.bmbwk.gv.at/gleichstellung-schule>  
E-Mail: [doris.guggenberger@bmbwk.gv.at](mailto:doris.guggenberger@bmbwk.gv.at)  
Layout: Skibar Grafik-Design  
Webfassung: 2003